

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 13

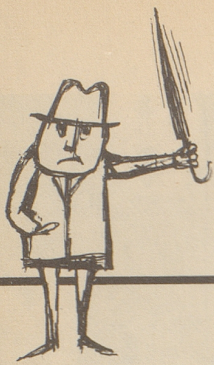
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aus dem Beschwerdebuch

Lieber AbisZ,

der Herr Lebensberater in Heft Nr. 11 hat mich aus dem Busch geklopft.

Ja, wenn alle Schweizer Bürger so dächten wie er, dann erschiene auch mir das Frauenstimmrecht für die Schweiz als eine bittere Notwendigkeit. Ich habe aber beinahe den Verdacht, er sei ein Strohmann, der von irgendwem die Aufgabe erhalten hat, die Person des Frauenstimmrecht-

gegners im ungünstigsten Licht zu beleuchten.

Ich kenne aber genug Schweizerinnen und Schweizer (in beiden Lagern), die gesunde Ansichten haben und die Pro und Kontra gegeneinander abwägen.

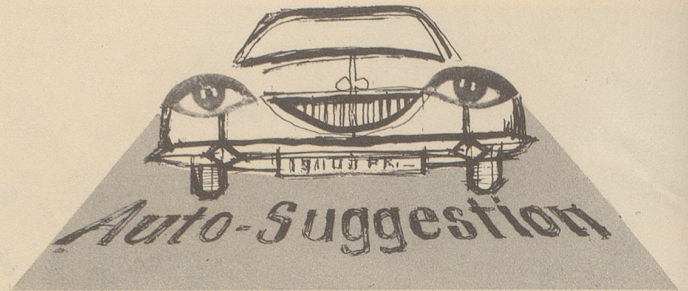
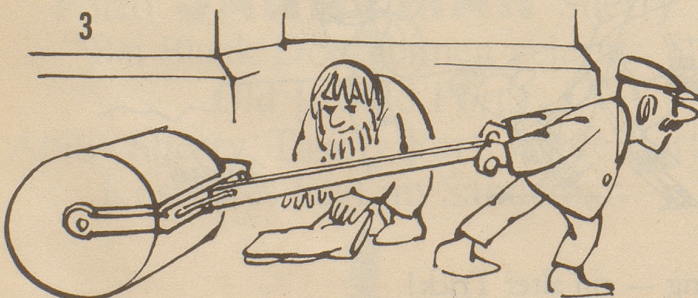
Für mich wiegt das Kontra schwerer. Mit dem Stimmrecht wird mir eben auch eine große Verantwortung aufgeladen, auch über Dinge zu entscheiden, die für mich oder sonst jemanden wichtig sind, von denen ich aber gar nichts verstehe. Um Geschäfte, von denen ich eine eigene Meinung habe, an die stimmberechtigten Männer zu bringen, habe ich gar keine Hemmungen.

Falls es Sie interessiert, ich bin 26-jährig, seit fünf Monaten verheiratet, seither Haus- und Geschäftsfrau, früher Krankenschwester.

In der Regel bin ich mit Ihren Kommentaren sehr einverstanden.

Freundlich grüßt Sie

J. L. in Oberrieden



Der Parkgewaltige

Sie halten, schalten rückwärts, wie man sollte. Da schnappt den Parkplatz noch ein frecher Tropf. Sie hupen böse. Doch pocht der kaum Verrollte mit einem krummen Finger an den Kopf.

Sie nehmen an, er sei gewiß nicht stark dort. Sie wünschen unsrem Alltag mehr Commang. Es ist schon so: Für viele ist der Parkort ein sittliches Gebot im Retourgang.

Der Güterum-Geschlagene

Ich wollte nur noch schnell zu Fischers. Ich war ja sofort wieder dort. Da hing am Arm des Scheibenwischers der blöde Zettel. Punkt. Rapport.

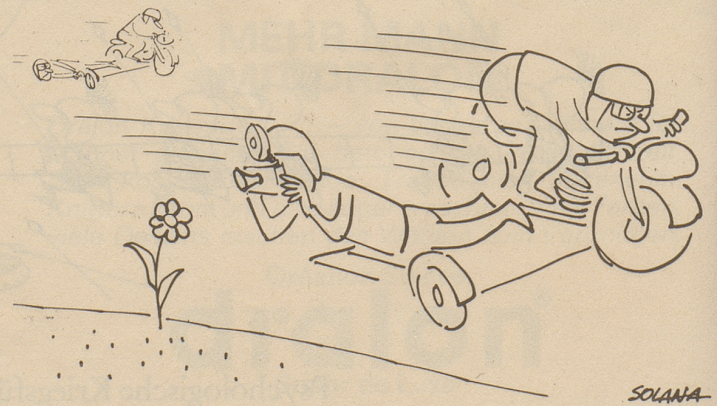
Dabei schlug ich in meinem Sputen ein Päcklein nur, nicht Güter um. So büßt man manchmal für Minuten das Gut-beladene Publikum.

Der Verkehrsplaner

Ich hätte Pläne. Ausgesprochen kühne. Es kommt mir manchmal alles einfach vor. Was nützen Tafeln, Lichter, sogar grüne, wenn alles steht mit laufendem Motor.

Der Rummel ist dann kaum in Fluß, schon stoppt er. Es ist vorbei. Der Sinn Verkehr verpufft. Mein Zukunftstraum. Er kommt: der Helikopter. Dann wären uns so viele Sorgen Luft.

Brusa



SOLANA